



Bürgerinteressengemeinschaft Gartenstadt/Glemstal e.V.

-> www.leobigg.de <-

Nicht vergessen! Mit diskutieren! BiGG-Forum im Internet!

Stadt will Hauptverkehrsstraße im Glemstal!

Liebe Mitglieder der BiGG,

wieder geht ein Jahr zu Ende. Leider für uns in der Gartenstadt und dem angrenzenden Glemstal ein Jahr, welches uns nicht nur positiv in Erinnerung bleiben wird. Dies war auch der Hauptgrund dafür, dass wir mit dem BiGG-Echo gewartet haben bis das Weihnachtsfest vorbei war. Das Weihnachtsfest ist das Fest des Friedens und der Besinnlichkeit und es ist daher ein guter Brauch, schlechte Nachrichten nicht unmittelbar vor Weihnachten zu verkünden. Danach müssen wir das aber nun mit diesem BiGG-Echo leider tun.

Stadtverwaltung und Gemeinderat haben dafür gesorgt, dass wir uns in dieser BiGG-Echo-Ausgabe mit einer Entscheidung auseinandersetzen müssen, die für unseren Stadtteil alles andere als friedvoll sein wird. Am 22.11. hat die Mehrheit des Gemeinderats beschlossen, den sogenannten westlichen Altstadtunnel als alleinige Verkehrslösung in den Entwurf des Flächennutzungsplans aufzunehmen. Damit sind wir gleich zu Beginn des neuen Jahres mit einer Situation konfrontiert, die wir unbedingt vermeiden wollten. Wir müssen uns wieder mit unserem ureigenen Thema, der Verhinderung einer irgendwie gearteten Nordwest-Tangente intensiv und mit großem Einsatz auseinandersetzen. Die Stadtväter geben ihrem Kind zwar einen neuen Namen, aber wir dürfen uns dadurch nicht täuschen lassen.

Wir sollten aber auch nicht unseren Mut verlieren. Der Gemeinderatsbeschluss ist kein Baubeschluss. Es wird noch sehr viel Wasser die Glems hinunter fließen, bis wir auch nur in die Nähe eines Baubeschlusses kommen werden. Dafür sorgen nicht nur die nach wie vor katastrophale Finanzsituation der Stadt, sondern auch viele andere Hindernisse, die einer solchen Lösung im Wege stehen werden. Davon ist in diesem BiGG-Echo viel zu lesen.

Vor diesem Hintergrund hoffe ich, dass alle Mitglieder der BiGG mit Ihren Familien ein friedliches und ruhiges Weihnachtsfest feiern konnten und nun mit viel Schwung und positiver Einstellung in das neue Jahr starten. Ich wünsche allen einen guten Rutsch und für das neue Jahr vor allem Gesundheit und viel Erfolg.

Ewald Thoma, 1. Vorsitzender

Impressum:

Das BiGG-Echo ist die Mitgliederinformation der

BiGG – Bürgerinteressengemeinschaft Gartenstadt/Glemstal e. V.

1. Vorsitzender : Ewald Thoma

☎ Priv. 07152 / 31027

☎ Mobil 0171 / 4025272

Mail ewald.thoma@t-online.de

2. Vorsitzender: Wolfram Pönitz

Internet: www.leobigg.de

Mail: info@leobigg.de

☎ Fax 07152 / 22709

Schriftführer: Ulrich Stiller
Schwabstr. 44

Bankverbindung:

BiGG, Barbara Blume

Volksbank Region Leonberg

BLZ: 603 903 00

Kto.: 814 044 000

Die BiGG kämpft weiter für den Erhalt der bestehenden Freiräume

Wie in der Presse und auf unserer Homepage berichtet, haben Planungsausschuss und Gemeinderat am 17. und 22. November beschlossen, nur noch den "Altstadttunnel West" mit einer Hauptverkehrsachse vom Müllergässle im Glemstal bis zur Gebersheimer Straße zu verfolgen. Der Planungsausschuss hatte seinen Beschluss noch mit großer Mehrheit gefasst, nur die GABL und ein Vertreter der SPD stimmten dagegen. Die Zeit bis zur Gemeinderatssitzung am 22. November wurde von Aktiven der BiGG genutzt, um Gemeinderäten die gravierenden Folgen eines solchen Beschlusses und die Widersprüchlichkeit der städtischen Argumentation vor Augen zu führen. Immerhin gab es daraufhin am 22. November im Gemeinderat auch von Seiten einiger SPD-Mitglieder nachdenkliche Stimmen und ablehnende Voten. Kurt Vestner (CDU) legte in einem eindringlichen Appell alle Kritikpunkte dar und warb für eine Ablehnung. Hanjörk Schneck (CDU) hatte im Planungsausschuss noch erklärt, die Trasse müsse für die Gartenstadt "so schonend wie möglich" gestaltet werden - als ob das bei einer Hauptverkehrsstraße im Glemstal möglich wäre! - im Gemeinderat verfocht er aber als Fraktionssprecher voll die städtische Linie. Er ist ja auch rechtzeitig aus der Gartenstadt weggezogen. Ob er von den städtischen Planungen schon gewusst hat? Quasi als Trost wurde von der Stadt vorgegeben, der Tunnelmund liege nicht fest, darüber werde erst später entschieden. Glaubhaft ist das nicht. Inzwischen hat der Gemeinderat noch am 22. Dezember den Entwurf des Flächennutzungsplans mit dem Glemstal-Tunnel verabschiedet und die Auslegung zur Stellungnahme verfügt. Außerdem wurde für die Bürger eine

Anhörung am 17. Januar 2006 um 19:00 in der Steinturnhalle

beschlossen. Kommen Sie unbedingt zur Anhörung! Nehmen Sie unbedingt zum Verkehrskonzept im Entwurf des Flächennutzungsplans Stellung! Wenn die Bürger ruhig bleiben, haben wir über kurz oder lang auch noch eine weitere Hauptverkehrsstraße vor unserer Nase.

Einige Widersprüche der Stadt - hält sie die Bürger für dumm?

Festgelegt werde nur ein "Korridor" für den Tunnel, die Trasse liege noch nicht fest:

Die vom Gemeinderat beschlossene städtische Vorlage Drucksache 2005 P34 enthält in der Anlage die Angabe "Westtunnel mit Südportal im Bereich der Sailerwiesen/Müllergässle". Die vorliegende Planzeichnung dazu, welche die Stadt jetzt der BiGG zur Verfügung gestellt hat, legt deutlich erkennbar die Trasse mit einem Tunnelmund im Glemstal fest. Aufgrund der dortigen beengten Verhältnisse gibt es dazu auch keine Alternative. Wir haben die Zeichnung bereits ins Internet gestellt und drucken sie auf Seite 3 nochmals ab. Davon, dass die Trasse noch nicht festliege, kann also keine Rede sein.

Die westliche Tunnellösung bewirke eine gleichmäßige Verteilung der Verkehrslasten:

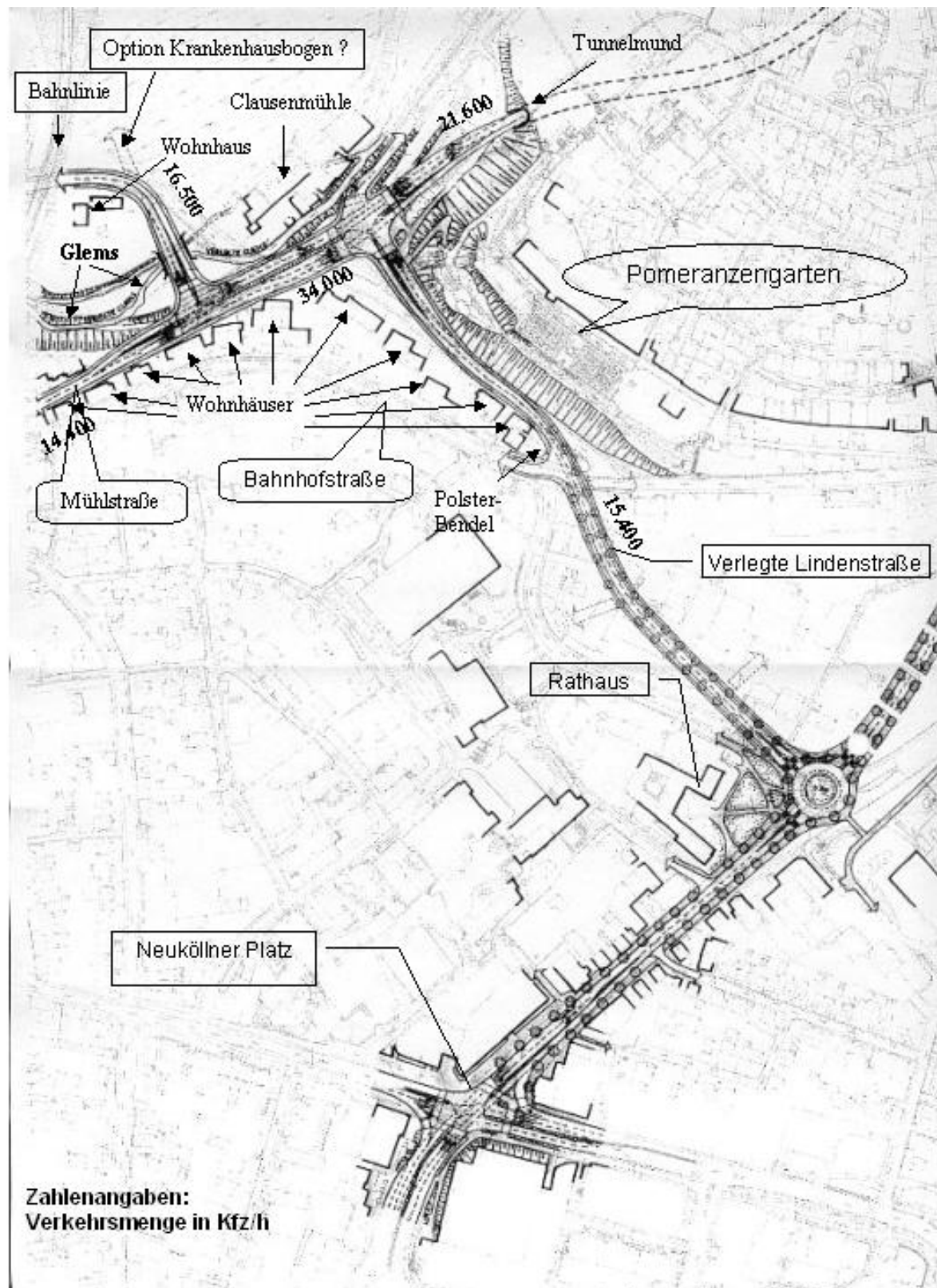
Nach der von der Stadt vorgelegten Prognose 2020 wird die schmale Gartenstadt in Bahnhof-, Gebersheimer und Rutesheimer Straße täglich von 47.400 Fahrzeugen durchfahren. Die Südrandstraße hat nur noch 13.500 Fahrzeuge, die Eltinger Straße 17.000 und die Neue Ramtelstraße 18.100. Die hohe Lärmbelastung durch den Bahnverkehr, welche die Gartenstadt für die Gesamtstadt trägt, wird nicht berücksichtigt. Wo bleibt also eine gleichmäßige Verteilung der Verkehrslasten?

Die Ergebnisse des Luftreinhalteplans seien berücksichtigt:

Der Luftreinhalteplan liegt überhaupt noch nicht vor. Die uns bekannten Stellungnahmen zu einem Entwurf fordern die Freihaltung des Glemstals von zusätzlichen Verkehrslasten.

Eine besorgte Mutter schreibt:

Auf der letzten Hauptversammlung des Bürgervers Ezech am 9.12.2005 habe ich Frau Horn darauf angesprochen, wie sie sich den Schulweg bzw. Schulaufenthalt mit dem Bauvorhaben Weststadttunnel vorstellt, da fünf Kindergärten und drei Schulen direkt davon betroffen wären. Die Antwort darauf war für mich schockierend. Anderswo in Leonberg müssten die Kinder auch große Straßen zur Schule queren und daran entlang laufen. Ist das die Philosophie von Leonberg, schlechte Beispiele als Maßstab zu benutzen?



Lindenstraße und Eltinger Straße werden Allee, die Gartenstadt wird zerstört!

Die Planskizze zeigt, wo Wohnhäuser stehen und wo die Wohnqualität tatsächlich geschaffen werden soll! Mit den Vorschlägen der Agendagruppen und der Bürgerinitiativen hat sich die Stadt nicht ausreichend auseinandergesetzt. Den Bürgern und Bürgerinitiativen insbesondere der Gartenstadt wird damit im Grunde die Sinnlosigkeit der von der Stadt propagierten Bürgerbeteiligung vorgeführt. Wir sind nicht bereit, dies hinzunehmen und werden weiter versuchen, uns gegen eine scheinbar übermächtige Verwaltung Gehör zu verschaffen. Stadt und Gemeinderäte müssen uns die folgenden Fragen beantworten:

Verkehrslast der Gartenstadt: Die Verkehrskonzeption soll eine "gerechte Verteilung" der Verkehrslast bewirken. Sie bringt der Gartenstadt in Bahnhof-, Gebersheimer und Rutesheimer Straße täglich 47.400 Fahrzeuge. Der Verkehrslärm ist durch die Hanglage in nahezu allen Wohnlagen zu hören. Wird es irgendwo in Leonberg eine annähernd gleichstarke Belastung geben?

Bahnlärm: S-Bahnzüge fahren in kurzen Abständen durch das Tal mit Halte- und Anfahrlärm am Bahnhof. Dazwischen fahren Güterzüge auch nachts teilweise mit ohrenbetäubendem Lärm, sodass eine Unterhaltung auf Balkon oder Terrasse nicht mehr möglich ist und nachts die Fenster am besten geschlossen bleiben. Wie wird diese erhebliche Belastung, welche die Gartenstadt für die Gesamtstadt trägt, bei der "gerechten Lastenverteilung" berücksichtigt?

Durchfahrverkehr: Die neue Straße wird Durchgangsverkehr anziehen. Wie wird das verhindert?

Entwicklungsziel Stadtentwicklungsplanung (STEP): Wie soll angesichts der trennenden Hauptverkehrsachse das Ziel erreicht werden, Gartenstadt und Bahnhof stärker an die Innenstadt anzubinden?

Grünes Band Glemstal (STEP): Wie kann das Glemstal als "Grünes Band" dienen, wenn eine Hauptverkehrsstraße mitten durch das Tal gelegt wird?

Verkehrsentwicklung: Sind die gegenwärtigen Zahlen über Verkehrsflüsse, Ziel- und Quellverkehr, auf denen die Verkehrskonzeption mit ihren kostspieligen und einschneidenden Folgen beruht, auch angesichts des von der Landesstelle für Verkehrstechnik festgestellten und Rückgangs der Verkehrsmengen überhaupt noch aktuell?

Umweltfragen: Den Verkehr in das Glemstal zu führen, um ihn dann mit hoher Motorenlast über die ansteigende Linden- und Römerstraße - wie von der Stadt gewollt - wieder zur Stadtmitte zu bringen, bewirkt eine hohe zusätzliche Emissionsbelastung. Ist das zu verantworten und ist das im Rahmen des Luftreinhalteplans genehmigungsfähig? Wurde insbesondere die NO²-Belastung an den Häusern der Mühl-, Gebersheimer- und Rutesheimer Straße abgeschätzt und berücksichtigt? An der Gebersheimer Straße liegen derzeit die NO²-Messwerte mehr als 50 % über dem zulässigen Grenzwert und damit nur knapp hinter den Werten der Grabenstraße!

Weitere Fragen: Wie sollen die Kinder aus den Glemstal-Stadtteilen zur Spitalschule kommen? Was wird mit dem Glemstal-Radweg? Gibt es eine wenigstens überschlägige Kosten-Nutzen-Betrachtung? Sind für einen vom OB mit aller Macht angestrebten "Stadtboulevard Eltinger Straße" die massiven zerstörerischen Eingriffe in das Glemstal und die Qualität von Wohnungen und Häusern der dortigen Bürger verhältnismäßig und angemessen?

Über einen Tunnelbau muss jetzt nicht entschieden werden. Geld für den Tunnel-Bau ist nicht vorhanden. Der Flächennutzungsplan muss 2010 ohnehin überprüft werden. Mit der jetzigen Planung ist die noch vor 6 Jahren (!) heftig vertretene "Nord-West-Tangente" schon wieder verworfen worden. Derzeit sind die gesamte Verkehrslandschaft und die von ihr beeinflussten Umweltprobleme in Bewegung und in ihren Zielen nicht abzuschätzen. In dieser Situation ohne Not Festlegungen zu treffen ist schlechte Verwaltung und angesichts der damit verbundenen schweren Verängstigungen der Bevölkerung nicht zu verantworten.